

Draculas Diary

alte Vergangenheit

Von MisssMonster

Kapitel 3: lustlos

Die ersten Sonnenstrahlen durchzogen sein Schlafgemach und verrieten ihm, dass es Zeit wurde. Vor wenigen Tagen hatte er bekannt gegeben, dass er auf der Suche nach einer neuen schönen Bereicherung für seinen Harem sei. Seine alten Weiber langweilten ihn. Sie reizten ihn nicht mehr. Das Außergewöhnliche, Faszinierende fehlte einfach. Selbst seine bisherige Lieblingsfrau brachte ihn nicht mehr in Rage. Er war ihr Gesicht leid. Er wollte sie nicht einmal mehr ansehen. Die ewige Eintönigkeit machte ihn noch ganz krank. Der Graf war ein Mensch, dem eine solche Eintönigkeit gar nicht bekam. Manchmal war er sogar der Meinung, dass er an dieser schrecklichen Langeweile noch eines Tages zu Grunde gehen würde. Es musste sich schleunigst etwas ändern. Darum wollte er heute hinunter zu den Bauern und sich deren Töchter ansehen, in der Hoffnung etwas gegen diese schier grässliche Langeweile zu finden und das dazu beiträgt, dass sein Leben wieder von Leidenschaft erfüllt wird.

In der Ferne hörte man schon die ersten Arbeiter und Marktschreier, noch bevor die Sonne die Getreidefelder in ein strahlendes Gold tauchte. Für die armen Leute begann der Tag schon früh und dauerte bis spät in die Nacht, so dass die meisten kaum ein paar Stunden Schlaf bekamen, bis sie sich wieder der endlosen Arbeit hingeben mussten, um ihr kleines Leben zu leben. Alles wie immer.

Sein Schlafgemach, in dem er jeder Morgen aufs Neu die Augen aufschlug, war größer als eine ganze Hütte eines seiner Bauern. Die herrlichen Verzierungen und Kravuren im dunklen Holz, die schweren, dunkelroten Vorhänge, die einen bemerkenswerten Teil des wandgroßen Fensters bedeckten, von dem aus er hinunter auf sein Land, bis in die entfernteste Ecke blicken konnte, und sein riesiges Bett, gepolstert mit den weichsten Kissen und mit Tüchern der reinsten Seide überzogen, hätten jeden, der dies zum ersten Mal sah auf die Knie sinken lassen. Und der Raum durchzogen von einem Duft, der nicht sinnlicher hätte sein können.

Ein junger, gepflegter Diener trat ein und nach einer kleinen Verbeugung begann er seinen Herren einzukleiden. Als der schöne Stoff auf seinem Körper lag und ihm angenehme Wärme schenkte, machte er sich mit mehreren Wachen begleitet, auf den Weg in das Dorf, in dem ,so Gott will, das Ende seiner Lustlosigkeit auf ihn wartete.

Kapitel 2 +END+
by silverchair